

Sumpfohreule

Asio flammeus

Wussten Sie, dass die Sumpfohreule tagaktiv ist und am Boden brütet?

Interessantes

Vor allem die fortschreitende Zerstörung der Feuchtgebiete bewirkte bei den mitteleuropäischen Brutpopulationen der Sumpfohreule in den letzten Jahrzehnten sehr drastische Bestandseinbußen. Auch in Russland, von wo ein großer Teil unserer Durchzügler und Wintergäste herkommt, wurde eine starke Abnahme festgestellt. Infolgedessen gehört diese Eulenart heute in Mitteleuropa zu den seltensten Brutvogelarten und ist auch bei uns als Gast viel seltener zu beobachten, als in früheren Jahrzehnten.

Besonders, wenn die Winter in Nordeuropa und Russland kalt und schneereich sind, fliegen die Sumpfohreulen nach Mitteleuropa ein. Dann kann man die

seltene Eule - mit etwas Glück - auch in hessischen Auen und Grünlandgebieten beobachten. Im Flugbild fallen die hellen Unterseiten der langen, schlanken Flügel auf, die nur an der Spitze dunkel gefleckt sind und am Flügelbug einen schwarzen Streifen zeigen. Beim Gleitflug über Jagdflächen werden die Flügel etwas schräg nach oben gehalten, ähnlich wie bei den Weihen.

Porträt

- die Sumpfohreule ähnelt der Waldohreule, hat aber sehr kurze, kaum erkennbare Federohren
- sichere Unterscheidungsmerkmale gegenüber der Waldohreule und wichtige Kennzeichen sind die schwefelgelbe Iris und die schwarze Umrandung der Augen im sonst hellen Gesichtsschleier
- die Grundfarbe des Gefieders ist schilfgelb, oberseits mit einem groben Muster breiter dunkelbrauner Flecken (gute Tarnung am Boden)
- dämmerungs- aber auch ausgesprochen tagaktiv
- Nest in flacher Bodenmulde mit wenig eingetragendem Material, Legebeginn meist ab Anfang April, 1 Jahresbrut, (4) 7-10 weiße Eier
- Brutdauer 24-28 Tage, Nestlingsdauer zwischen 17 und 22 Tagen



*Sumpfohreulen sind auch tagaktiv
(Foto: Alfred Limbrunner)*

Verbreitung und Bestand

Das Brutareal der Nominatform umfasst weite Gebiete im nördlichen Eurasien und in Nordamerika bis zur Steppenzone im Süden. In Europa liegen die Verbreitungsschwerpunkte in Russland, Finnland, Schweden und Norwegen. In Mitteleuropa fehlt die Art nur in der Schweiz, doch sind die Bestände in den meisten Ländern sehr klein. Insgesamt werden hier in normalen Jahren wohl nur noch wenige hundert (200 bis 600) Brutpaare erreicht. Lediglich auf den Inseln im niederländisch/deutschen Wattenmeergebiet ist der Bestand derzeit weitgehend stabil oder zeigt einen nur leicht negativen Trend. Bei 70 bis 80 Brutpaaren in schlechten und 100 bis 130 Brutpaaren in guten Wühlmausjahren ist dieses Gebiet mit Abstand das wichtigste Brutvorkommen in Mitteleuropa.

In Hessen ist die Sumpfohreule nur sporadischer Brutvogel überwiegend in den Auengebieten Süd- und Mittelhessens (z.B.



Die Augen der Sumpfohreule sind, wie bei allen Eulenarten, nach vorne gerichtet

(Foto: Alfred Limbrunner)

Weschnitzniederung, Auenverbund Wetterau). Brutnachweise gab es auch hier und da auf frühen Sukzessionsstadien von Windwurfflächen. Der Winterbestand bei uns schwankt sehr stark und ist in hohem Maße von Klimafaktoren und Nahrungsangebot (Mäusegradationen) abhängig.

Nachweis

Brutvorkommen sind äußerst selten. Nicht alljährlich werden 1-2 Brutpaare in Hessen nachgewiesen. Sehr auffällig im Brutrevier der Sumpfohreule sind die oft lang anhaltenden Imponierflüge, bei denen lange Gleitstrecken mit Sturzflügen und lautem Flügelklatschen abwechseln. Die Balz beginnt in den Brutgebieten Mitte April. Die günstigste Tageszeit für die Kontrolle potentieller Brutplätze ist von Sonnenaufgang bis 4 Stunden danach und ab 2 Stunden vor Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang.

Da überwinternde Vögel bis Mitte April in den Gebieten verbleiben, sind auch spätere Kontrollen durchzuführen.

Lebensraum

Die Sumpfohreule lebt in offenen Landschaften mit niedriger, aber gleichzeitig

Die aktuelle Verbreitungskarte kann dem NATUREG-Viewer entnommen werden

deckungsreicher Vegetation; man findet sie vor allem in feuchten, zum Teil sumpfigen Niederungen, Mooren und Verlandungszonen sowie in offenen Dünenlandschaften mit Feuchtbereichen an der Küste. In Mitteleuropa brütet die Sumpfohreule gelegentlich auf Kahlschlägen und Waldblößen sowie in jungen Nadelbaumkulturen mitten im Wald, manchmal auch in Getreide.



Die Hochrhön ähnelt den Sumpfohreulenlebensräumen Norddeutschlands (Foto: Eric Fischer)

Kennzeichen typischer hessischer Bruthabitate sind zur Anlage des Nestes etwa kniehohe, dichte, häufig in Bulten stehende Vegetation (bevorzugt Binsen, Seggen, Schilf) auf weitgehend baumlosen Flächen mit der Möglichkeit zu freiem Rundblick. Einzelne Bäume und Buschgruppen werden als Ansitzwarten genutzt.

Gefährdung

- dramatischer Verlust der Lebensräume durch Melioration, Entwässerung und Intensivierung der Landwirtschaft sowie Flussausbau und –begradigung, Torfabbau, Grünlandumbruch, Aufforstung von Mooren
- Ausbleiben oder erhebliche Minderung der Mäusegradationen durch Lebensraumverlust, Bodenverdichtung, Überdüngung, Mechanisierung der Bewirtschaftung, Wegebau, zunehmende Ersetzung alter Grabensysteme durch Rohre, Einsatz von Rodentiziden
- Störungen am Brutplatz durch Freizeitnutzung

Rote Liste der Brutvögel Hessens (2006): Erlöschen oder verschollen (Kategorie 0) (letzte Bruten 1991 u. 1993 in der Wetterau)

Schutz

- Wiedervernässung und Renaturierung von Grenzertragsböden und entwässerter Feuchtgebiete und Moore
- Strenger Schutz von auftretenden Brutten und Schlafplatzgesellschaften
- Erhaltung von Schilfflächen und reichlich bewachsenen Grabensystemen und benachbarten Ruderalgesellschaften als wichtiger Aufenthaltsort (Winterschlafplätze)

Die Sumpfohreule ist eine Art des Anhanges I der Vogelschutzrichtlinie und gehört nach BNatSchG zu den besonders und streng geschützten Arten.

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2007